

Frage, ob Halinard als Kandidat alternativ zu Bruno erwogen wurde, letztlich offen bleiben muss.

Über die näheren Umstände von Leos Wahl unterrichten seine Viten. Demnach wäre er nur widerwillig Papst geworden, hätte sogar die Teilnehmer der fraglichen Versammlung zu überzeugen versucht, einen anderen zum Nachfolger Petri zu wählen. Überdies hätte er danach getrachtet, der apostolischen Würde zu entfliehen, und letztlich drei Tage Bedenkzeit verlangt²². Folgt man der Darstellung der sogenannten Toulser Vita, kam Bruno nach diesen drei Tagen, die er mit Fasten und Gebeten verbracht hatte, zu einem Entschluss. In Anwesenheit von römischen Gesandten nahm er die Wahl gezwungen – *coactus* – an, da er sich dem kaiserlichen Einfluss nicht hätte entziehen können. Dies aber nur unter der Voraussetzung, dass der gesamte Klerus und das Volk von Rom der Wahl zustimmen würden²³. Im Februar 1049 richtete er schließlich, so die Toulser Vita weiter, auch eine Ansprache an das römische Volk und ließ sich von Klerus und Volk wählen, nicht ohne vorher zu bekunden, er habe dieses Amt unter Zwang angenommen²⁴. Ob er

Autoren beteiligt waren, vgl. Leo Marsicanus, *Chronica* (wie Anm. 20) S. VI–X. Dazu vgl. weiterhin Leo Marsicanus, *Chronica monasterii Casinensis*, in: Repertorium der „Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters“, online unter http://www.geschichtsquellen.de/repOpus_03216.html (Stand 06.09.2012).

22) *Vie et miracles du pape S. Léon IX I 2*, ed. Albert PONCELET, in: *Analecta Bollandiana* 25 (1906) S. 258–297, hier S. 277 Z. 4 f.: *Ipse [scil. Leo IX.] vero invitatus perrexit urbem Romam ad presulatum acciperet dignitatem*. Die Toulser Vita Leos IX. II 4 (2), hg. von Hans-Georg KRAUSE (MGH SS rer. Germ. 70, 2007) S. 178 Z. 9–13: *Et repente illo nil tale suspicante ad onus apostolici honoris suscipiendum a cunctis eligitur. Quod officium humilitate commonente diutissime refugiens, dum magis magisque cogitur, triduanum consulendi spacium depoposcit [...]*. Vgl. zur Begründung der Bezeichnung Toulser Vita als Abgrenzung zu anderen anonymen Viten des Papstes Hans-Georg KRAUSE, Über den Verfasser der Vita Leonis IX papae, in: DA 32 (1976) S. 49–85, hier S. 77. Vgl. insgesamt zum Forschungsstand Humbertus de Silva Candida, Vita s. Leonis IX papae, in: Repertorium der „Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters“, online unter http://www.geschichtsquellen.de/repOpus_02895.html (Stand 06.09.2012). – Zu der kürzeren, von Albert Poncelet edierten Vita, die die älteste Vita Leos IX. ist, aber deren Abfassungszeit im Dunkeln liegt, vgl. vor allem PONCELET, Vita Leonis IX (wie Anm. 22) S. 260; Heinrich TRITZ, Die hagiographischen Quellen zur Geschichte Papst Leos IX. Eine Untersuchung ihrer Überlieferung und Entstehungsgeschichte, in: *Studi Greg.* 4 (1952) S. 191–364, hier S. 301–306.

23) Toulser Vita (wie Anm. 22) II 4 (2), S. 180 Z. 1–5: *Videns igitur se nullo modo posse imperiale effugere preceptum et commune omnium desiderium, coactus suscepit iniunctum officium presentibus legatis Romanorum ea conditione, si audiret totius cleri ac populi Romani communem et sine discidio consensum*.

24) Vgl. FRECH, RI III/5 2 (wie Anm. 9) Nr. 420, S. 85–88. Toulser Vita (wie